

Am Modell lernen, als Modell lernen.

Ein schreibdidaktisches Konzept für den wissenschaftspropädeutischen Fachunterricht



Projektleitung: Sandra Reitbrecht | Wissenschaftliche Mitarbeit: Marta Dawidowicz | Fachliche Beratung: Karen Schramm | Administration: Jamila Baier-Mathews

BMBWF
BUNDESMINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT
UND FORSCHUNG
www.sparklingscience.at



Modelllernen

- Modelllernen: ursprünglich sozial-kognitive Lerntheorie (Bandura 1979)
- Modellieren als intentionale Lehrhandlung (aber auch Peer-Konzepte): „das didaktisierte und gleichwohl dynamische Anwenden und Kommentieren von Lese- und Schreib-Strategien“ (Philipp 2015: 130)
- „Das Modellieren nutzt das laute Denken, aber es reichert es an.“ (ebd.)
- Verknüpfung von Handlung und Erklärung
- Empirische Evidenz: Wirksamkeitsstudien (u.a. Braaksma et al. 2004)
- Kaum Auseinandersetzung mit dem Modellieren als Lehrhandlung in Forschung und Lehre

Bandura, Albert (1979): Sozial-kognitive Lerntheorie. Stuttgart: Klett-Cotta.
Braaksma, Martine / Rijlaarsdam, Gert / Bergh, Huub van den / Hout-Wolters, Bernadette van (2004): Observational learning and its effects on the orchestration of writing processes. In: Cognition and instruction 22/1, 1-36.
Philipp, Maik (2015): Lesestrategien. Bedeutung, Formen und Vermittlung. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Forschungsziele

Am Modell lernen

- Erkenntnisse über das Potenzial des Modelllernens für die Entwicklung (vorwissenschaftlicher Schreibkompetenzen) von SuS der Sekundarstufe II

Als Modell lernen

- Erkenntnisse über das Potenzial des Modelllernens für die Entwicklung von Lehrkompetenzen zur Förderung (vorwissenschaftlicher Schreibkompetenzen) von SuS der Sekundarstufe II

ForschungspartnerInnen

Am Forschungsprojekt sind jeweils eine 10. Schulstufe (im Übergang zur 11. Stufe) an den Hertha Firmberg Schulen in Wien (BHS) und an der Österreichischen Schule in Budapest (AHS) beteiligt. Die Studie bezieht somit sowohl den Unterricht in Deutsch als Erstsprache als auch als Zweit- und Fremdsprache mit ein.

ca. 40 SchülerInnen



4 HochschulmitarbeiterInnen 2 FachlehrerInnen

Die beteiligten SuS lernen im Projekt kommunikative Praktiken sowie Textsorten des Wissenschaftsbetriebs kennen und sind aktiv am Forschungsprozess mitbeteiligt: In einem Start-Workshop setzen sie sich mit den Forschungszielen und -methoden auseinander, die sie im Schulhalbjahr 2018/19 selbst anwenden und deren Ergebnisse sie schließlich in einem abschließenden Workshop in Lernmaterialien einfließen lassen. Bei der Erstellung dieser erhalten sie Gelegenheit, sich im Schreiben eines Abstracts sowie der Präsentation ihrer Resultate vor einem internationalen Publikum (DaFWEBKON) zu üben.

Problemaufriss in Bezug auf die Vorwissenschaftliche Arbeit (VWA) / Diplomarbeit

Untersuchung von Rheidorf (2016)

- Diskrepanz zwischen Schreibenanforderungen der VWA/Diplomarbeit an österreichischen AHS und BHS und der curricularen Berücksichtigung dieser
- Ungenügende Vorbereitung von LehrerInnen auf die Betreuung von SuS bei VWA
- Zeitlich-organisatorische Rahmenbedingungen für Betreuung noch nicht angepasst
- Probleme und Herausforderungen in allen Bereichen der Schreibkompetenz bei SuS

Internationale und schulübergreifende Relevanz

- 24% der Hochschulstudierenden in Österreich kommen aus dem Ausland für das Studium (Stand 2015/16)
- 85,5% der AHS- und 54,1% der BHS-MaturantInnen (Jahrgänge 2009/10 – 2014/15) entschieden sich laut Statistik Austria (2017: 62) innerhalb der ersten drei Jahre nach der Reifeprüfung für die Bildungsförderung an einer Hochschule

Rheidorf, Markus (2016): Die Vorwissenschaftliche Arbeit im österreichischen Schulsystem. In: Brüauer, Christoph / Brinkschulte, Melanie (Hg.): Akademisches Schreiben – Lehren und Lernen. Duisburg: Universitätsverlag Rhein-Ruhr. (= Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie 88), 13-39.
Statistik Austria (2017): Bildung in Zahlen 2015/16. Schlüsselindikatoren und Analysen. Wien: MDH-Media GmbH.

Forschungsdesign

Am Modell lernen

1. Die SuS arbeiten in Tridems und führen dieselbe VWA-relevante Schreibaufgabe durch.

2. Die SuS-Tridems sehen im Anschluss das Video der Lehrperson an und beobachten sie bei der Durchführung der Aufgabe.

3. Die SuS-Tridems einigen sich auf Fragen, die sie der Lehrperson zu ihrem Schreibprozess stellen möchten.

4. Die SuS (gesamte Klasse) sehen das Video gemeinsam mit der Lehrperson noch einmal an und befragen die Lehrperson zu wichtigen oder unverständlichen Passagen im Video.

5. Die SuS-Tridems verarbeiten auf Basis des Unterrichtsgesprächs ihre neuen Erkenntnisse und fassen sie in einem Forschungsbericht zusammen.

6. Die SuS-Tridems verfassen im Anschluss ein Abstract für ein Lernvideo, in dem sie kennengelernte Schreibstrategien oder andere schreibbezogene Themen für andere SuS aufbereiten möchten. Sie erhalten ein Feedback von den ProjektmitarbeiterInnen und erstellen das Video im Rahmen eines Workshops in Wien. Die Lernvideos werden den teilnehmenden Schulen und weiteren InteressentInnen auf der DaFWEBKON präsentiert.

0. Modellieren

Jede Lehrperson führt eine VWA-relevante Schreibaufgabe am Computer durch, kommentiert und videographiert diesen Prozess.

Studie I: Am Modell lernen

Ethische Perspektive

Modellvideo der Lehrperson (Punkt 0, ca. 1,5 Std.)

Aufzeichnung des Textproduktionsprozesses der SuS-Tridems (Punkt 1, ca. 10,5 Std.)

Daten- und Perspektiven-triangulation

Emische Perspektive

Aufzeichnung der Reflexion aller SuS-Tridems (Punkt 5, ca. 10,5 Std.)

Forschungsberichte (Punkt 5)

Aufzeichnung der Unterrichtsgespräche (Punkt 4, ca. 3 Std.)

Erhebung

- Bildschirm- und Webcamvideos mit integrierter Audiospur (z.B. screencast-o-matic)

Aufbereitung

- Inhaltsfokussierte Transkription nach Dresing/Pehl (2013)
- Ratio 1:15
- Schreib-, Lese- und Videosichtungshandlungen in eigener Annotationszeile
- Ggfs. Übersetzungen aus dem Ungarischen

Auswertung

- Qualitative Inhaltsanalyse
- Deduktives Vorgehen d.h. Kategoriensystem mit Rückbezug auf Resultate der Schreibdidaktik- und Strategieforschung

Als Modell lernen

a. Die Lehrperson sichtet die Aufnahme des eigenen Modelllernens und die des Gesprächs mit den SuS (s. Punkt 4 links) unter Einbezug von Reflexionsimpulsen, die auf neue Erkenntnisse und didaktische Ziele für die Zukunft fokussieren.

b. Die Lehrperson wird in einem Interview zu den vorbereiteten Überlegungen befragt.

Studie II: Als Modell lernen

Emische Perspektive

Aufzeichnung der Interviews (Punkt b, ca. 3 Std.)

Erhebung

- Bildschirm- und Webcamvideos mit integrierter Audiospur (z.B. screencast-o-matic)

Aufbereitung

- Inhaltsfokussierte Transkription nach Dresing/Pehl (2013)
- Ratio 1:8

Auswertung

- Qualitative Inhaltsanalyse
- Induktives Vorgehen d.h. datengeleitetes Kategoriensystem
- Bei Thematisierung des Kommunikationsverlaufs mit SuS ggfs. Interaktionsanalyse